

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949**

14 (19.1.1949)



# KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühren, Postzustellung DM 2,20 zuzüglich Zustellgebühr - Anzeigenpreise: Die sechsseitige Zeile mit 10 Zeilen 1000 Zeichen für 10 Tage 100,- DM, für längere Zeilen entsprechend. - Einzelpreis 20 Pfennig

3. Jahrgang / Nummer 14

Karlsruhe, Mittwoch, 19. Januar 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

### Flüchtlingstrom hält an

STUTTGART, 18. Jan. (SAZ) Auch im vergangenen Monat hielt der Flüchtlingsstrom nach Württemberg-Baden an. Nach Angabe des Innenministeriums trafen im Dezember insgesamt 3278 Flüchtlinge ein, von denen 2556 im Landesbezirk Württemberg und 722 im Landesbezirk Baden aufgenommen wurden. Damit erhöhten sich die Zahlen der seit Kriegsende in den beiden Landesbezirken aufgenommenen Heimatvertriebenen auf 682 684 (Württemberg 461 213, Baden 221 471). 17,4 Prozent der gesamten Bevölkerung des Landes besteht aus Flüchtlingen im Sinne des Flüchtlingsgesetzes. fz.

### Laufend Rußlandkehrer

STUTTGART, 18. Jan. (SAZ) Nach Aussage des Staatsbeauftragten für das Flüchtlingswesen treten zur Zeit laufend Transporte mit entlassenen Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion im Entlassungslager Ulm ein. Trotz den ungünstigen klimatischen Bedingungen, die zur Zeit in Rußland herrschen, trafen in den ersten zehn Tagen des Jahres zwei Transporte mit 133 Rußlandheimkehrern ein. Außerdem kamen drei Transporte aus Jugoslawien mit 545 Heimkehrern an. Rücktransporte von entlassenen Zivilarbeitern aus Frankreich treten ebenfalls laufend ein. Allgemein wird damit gerechnet, daß diese Aktion bis Mai dieses Jahres beendet sein wird. fz.

### Neue Fassung des Radiogesetzes

STUTTGART, 18. Jan. (SAZ) Nach zwei Aussprachen mit Vertretern der Militärregierung beanstandeten Punkte des im Dezember 1948 zum dritten Male abgeänderten Radio-Gesetzes, stellte der Radioausschuß des württemberg-badischen Landtages eine neue Fassung fertig, die der Besatzungsmacht zur Begutachtung vorgelegt wurde. Im Gegensatz zu der abgelehnten Fassung sind in dem neuen Entwurf die Befugnisse des sogenannten Rundfunkrates erheblich eingeschränkt. Sie entsprechen nunmehr im wesentlichen denen eines Aufsichtsrates einer Aktiengesellschaft. fz.

### Wieder 10 000 Gramm Brot

FRANKFURT, 18. Jan. (DNA) Im Februar werden auf Beschluß der Ernährungs- und Landwirtschaftsminister der Länder wieder 10 000 g Brot ausgeben, teilte die VEFL mit. Der Weißbrotanteil beträgt für die Monate Januar und Februar zusammen 2000 g. Da im Januar bereits 2000 g Weißbrot aufgerufen wurden, verbleiben für Februar noch 1000 g. Die Nährmittelmengen bleiben unverändert. Die über sechs Jahre alten Verbraucher erhalten künftig statt 750 g nur 500 g Nahrungsmittel der Gruppe T und dafür 250 g Nahrungsmittel der Gruppe S. Zitrusfrüchte und Trockenfrüchte werden im Februar voraussichtlich nicht zugeführt, doch wird die Januarration, soweit sie noch nicht ausgegeben wurde, im Februar nachgeliefert. Unverändert bleiben folgende Rationen: Fleisch 400 g, Fisch 300 g, Fett 625 g, Käse 125 g, Milch 3000 g und Zucker 1500 g.

### Für einen asiatischen Block

NEW DELHI, 18. Jan. (UP) In einem United-Press-Interview gab General Carlos Romulo, der philippinische Delegierte zu der Asiatischen Konferenz in New Delhi der Ansicht Ausdruck, daß ein starker asiatischer Block einer der besten Friedensfaktoren in der Welt darstellen würde. Die Welt des Westens sollte keinen Verdacht über die Ziele der Asiatischen Konferenz hegen, betonte Romulo. Die Länder des Ostens hätten auch keine Besorgnis gezeigt, als die USA die Panamerikanische Union und die Westunion organisierten.

### Welt-Rundschau

WASHINGTON (UP). Die Marshallplan-Verwaltung teilt der Bizone erneut 6 615 000 Dollar für den Einkauf von Tabak und Tabakwaren zu. — NEW YORK. Der Prozeß gegen zwölf führende amerikanische Kommunisten wurde am Montag eröffnet. — STOCKHOLM (UP). Die vier großen schwedischen Parteien sprachen sich für die Neutralität ihres Landes aus. — WIEN. Verhandlungen zwischen Österreich und Ungarn über den Grenzverkehr sind erfolgreich verlaufen. — BUDAPEST (UP). Die Bischöfe der evangelischen Kirche Ungarns haben sich gegen Kardinal Mindszenty ausgesprochen. — ATHEN (UP). Der zurückgetretene griechische Ministerpräsident Sophoulis wurde erneut mit der Bildung einer Regierung beauftragt. — KAIRO. Das ägyptische Außenministerium dementierte Meldungen, wonach 6000 ehemalige deutsche Kriegsgefangene von Ägypten zum Kampf gegen Israel eingesetzt seien. — DURBAN (UP). Nach den letzten Zählungen wurden 120 Todeopfer der Negeranschreitungen gegen Israel festgestellt. — HAIDARABAD. Im Staats-Haidarabad ist eine Pestepidemie ausgebrochen. Bisher sind 879 Pestkranken in Hospitälern eingeleitet worden. (Alle nicht gesonderten Nachrichten DNA)

## Frauen in Zukunft gleichberechtigt

Bonn erkennt unverletzliche und unveräußerliche Freiheits- und Menschenrechte an

BONN, 18. Jan. (DNA) Die Gleichberechtigung von Frau und Mann und die Verankerung dieses Grundrechtes in der provisorischen Verfassung für Westdeutschland wurde am Dienstag einstimmig im Hauptausschuß des Parlamentarischen Rates beschlossen. Dieses Ergebnis kam durch das Entgegenkommen der CDU/CSU-Fraktion zustande. Die CDU/CSU-Fraktion bestand jedoch auf dem Zusatz, der auch angenommen wurde, daß die Gesetzgebung die Gleichberechtigung auf allen Rechtsgebieten zu verwirklichen hat. In den Übergangs- und Schlussbestimmungen ist außerdem noch verankert, daß bis zum 1. Januar 1953 alle der Gleichberechtigung der Frau entgegenstehenden Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches aufzuheben oder abzuändern sind.

Der Hauptausschuß beschäftigte sich in zweiter Lesung mit dem Grundrecht. Die Bestimmung über die Anerkennung der unverletzlichen und unveräußerlichen Freiheits- und Menschenrechte durch das deutsche Volk wurde bei Stimmenthaltung der KPD in der Fassung des Ausschusses für Grundsatzzurücknahmen angenommen. In den weiteren Artikeln wird festgelegt, daß jeder das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, auf persönliche Freiheit und Sicherheit und auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit hat, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt. Zwei Anträge der Deutschen Partei auf Schutz des keimenden Lebens und Abschaffung der Todesstrafe wurden von der Mehrheit abgelehnt. Ebenfalls abgelehnt wurde ein KPD-Antrag auf Abschaffung der Prügelstrafe in den Schulen. Es wurde von der überwiegenden Mehrheit die Auffassung vertreten, daß dies der Landesschulordnung überlassen bleiben müsse.

Auch in der zweiten Lesung des Hauptausschusses wurde gegen zwei Stimmen der FDP beschlossen, daß niemand gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden darf. Ein Antrag des FDP-Abgeordneten Dr. Heuß auf Streichung dieser Bestimmung fand nicht die Zustimmung der Mehrheit. Heuß hatte die Auffassung vertreten, daß die Kriegsdienstverweigerung Ähnlich wie in England und Amerika gesetz-

lich geregelt werden sollte. Die allgemeine Wehrpflicht sei ein „echtes Kind der Demokratie“. Vorsitzender Schmid und auch der SPD-Abgeordnete Eberhard vertraten demgegenüber die Ansicht, daß mit dem Grundsatz „Befehl ist Befehl“ Schluß gemacht werden müsse. Anschließend wurde der gesamte Artikel, in dem unter anderem die Freiheit des Glaubens und des Gewissens sowie die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses garantiert wird, mit 17 Stimmen bei 3 Enthaltungen bis auf eine kleine redaktionelle Änderung in der Fassung der ersten Lesung angenommen. Angenommen wurde ferner mit 19 Stimmen bei einer Enthaltung in der Fassung des Grundsatzausschusses der Artikel über die Freiheit der Meinungsäußerung und Meinungsverbreitung in Wort, Schrift und Bild. In dem Artikel wird ausdrücklich bestimmt, daß es keine Zensur von Presse, Theater, Rundfunk und öffentlichen Vorträgen gibt. Kunst, Wissenschaft und Forschung sowie ihre Lehre sind frei.

Der von der SPD eingebrachte Antrag: „Das uneheliche Kind steht dem ehelichen Kind gleich und gilt mit seinem natürlichen Vater als verwandt“ wurde wiederum, wie auch in der ersten Lesung, mit knapper Mehrheit abgelehnt. Angenommen wurde dagegen auf Antrag der SPD die Fassung des Redaktionsausschusses, wonach Ehe und Familie unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ord-

nung stehen. Jede Mutter hat gleichen Anspruch auf die Fürsorge der Gemeinschaft. Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung sowie ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

Eine längere Debatte entspann sich über das Recht der Eltern auf Erziehung ihrer Kinder. Schließlich wurde ein Antrag des FDP-Abgeordneten Dr. Heuß mit zwölf Stimmen der CDU/CSU, des Zentrums, der FDP und der Deutschen Partei gegen neun der übrigen Fraktionen angenommen, in dem den Erziehungsberechtigten das Recht zuerkannt wird, über die Teilnahme ihrer Kinder am Religionsunterricht zu bestimmen. Dieser wird in den öffentlichen Volk-, Mittel- und Berufsschulen sowie in den höheren Lehranstalten als ordentliches Lehrfach anerkannt.

### CSU will Wahlzwang beantragen

BONN, 18. Jan. (DNA) „Jeder Deutsche, der nicht von seinem Wahlrecht Gebrauch macht, soll in Zukunft eine Geldstrafe erhalten.“ Diese Forderung will, wie am Dienstag bekannt wurde, die CSU im Wahlrechtsausschuß des Parlamentarischen Rates erheben. Nach Ansicht dieser Partei ist die Stimme eines jeden wahlberechtigten Staatsbürgers bei der Wahl so entscheidend, daß ein Verstoß unter Strafe gestellt werden sollte.

## Westkommandanten verhängen Gegenblockade

Amerikanischer Sprecher erklärt: Ein schwerer Schlag gegen die Russen

BERLIN, 18. Jan. (DNA) Die alliierten Kommandanten der drei Westsektoren Berlins beschlossen auf einer Sitzung der alliierten Kommandanten, die wiederum ohne den sowjetischen Vertreter stattfand, ein Ausfuhrverbot für Waren aus den Westsektoren nach dem Sowjetsektor und der Ostzone zu verhängen. Das Ausfuhrverbot, das einer beschränkten Gegenblockade gleichkommt, wird den zuständigen Stellen des Berliner Magistrats zur Beachtung zugeleitet werden.

Werkzeuge, Sender und Generatoren dürfen auf Grund der Entscheidung der Westkommandanten nicht länger ausgeführt werden. Die Erlaubnis für die Ausfuhr von Produkten, die der Genehmigungspflicht unterliegen, wollen die amerikanischen Behörden nur dann erteilen, wenn der geplante Export des Westberliner Erzeugers durch einen entsprechenden Import von Rohmaterialien oder Fertigprodukten ausgeglichen wird. Ein amerikanischer Sprecher bezeichnete diese „erste Maßnahme zur Gegenblockade in Berlin“ als einen „schweren Schlag“ gegen die Russen. Es habe eine Zeit gegeben, sagte er, in der 64 Prozent der Fertigprodukte aus den Westsektoren in „östliche Gebiete“ geliefert worden seien, während nur 16 Prozent in die Westzone gelangt und 20 Prozent für Westberlin selbst zur Verfügung gestellt wurden. „Es wäre lächerlich“, sagte der Sprecher, „die Westberliner Bevölkerung mit Lebensmitteln und Kohle auf dem Luftwege zu versorgen und ihre Produkte denen zugehen zu lassen, die über Westberlin die unheimliche Blockade verhängt haben.“

Die Bevölkerung von Westberlin, so fuhr der Sprecher fort, werde nunmehr für Westberlin und für Westdeutschland arbeiten, so daß die Früchte ihrer Arbeit ihr selbst zugute kommen. Soweit es möglich sei, würden zusätzliche Rohmaterialien nach Berlin befördert werden.

### Eisenbahner machen nicht mit

BERLIN, 18. Jan. (DNA) Von 84 Lokomotivführern und Heizern des Eisenbahnbetriebswerks Lehrter Bahnhof im britischen Sektor haben 73 eine Verpflichtung für die sogenannten Brigadefahrten nach der Sowjetunion abgelehnt. Bisher wurden sieben von ihnen von der sowjetisch kontrollierten Eisenbahndirektion entlassen.

### Tumult um den Reimann-Prozeß in Düsseldorf

Zwei KPD-Funktionäre von Nordrhein-Westfalen erhalten Geldstrafen

DÜSSELDORF, 18. Jan. (DNA) Die Verhandlung gegen den Vorsitzenden der KPD in Westdeutschland, Max Reimann, wurde am Dienstag auf den 27. Januar vertagt, um der Verteidigung genügend Zeit zu geben, sich auf die Verhandlung vorzubereiten. Der Verteidiger Reimanns hatte die Vertagung beantragt, weil er erst am vergangenen Samstag den Auftrag erhalten hatte, die Verteidigung zu übernehmen. Der Vorsitzende des englischen Militärgerichts, Mr. Meesch, machte Reimann darauf aufmerksam, daß er mit einer sofortigen Verhaftung rechnen müsse, wenn er zum nächsten Termin nicht erscheinen würde. Löchelnd antwortete Reimann, daß dies wohl nicht erforderlich wäre.

Das Gebäude des Düsseldorfer Amtsgerichts, in dem auch das britische Militärgericht untergebracht ist, war überfüllt mit Menschen, die als Zuschauer dem Prozeß beiwohnen wollten. Ein starkes Aufgebot deutscher und britischer Polizei sperrte die Zugänge zu dem kleinen Gerichtssaal hermetisch ab. Als die britischen Polizeibeamten die Menschen auf den Treppen und in der Halle des Gerichtsbauwerks zurückdrängten, stimmten die kommunistischen Anhänger die Internationale an. Nachdem sich das Ganze zu einem Tumult entwickelt hatte, wurden stärkere Truppen deutscher Polizei eingesetzt, die die Zuschauer aus der Halle auszutreiben versuchten.

Die Verhandlung gegen den Vorsitzenden der KPD in Nordrhein-Westfalen, Hugo Paul, und das Mitglied der Landesleitung, Paul Salemska, die angeklagt waren, eine politische Veranstaltung ohne Genehmigung der Militärregierung abgehalten zu haben, fand unmittelbar nach der Vertagung des Reimann-Prozesses statt. In der Nachmittagsitzung wurden Hugo Paul zu 500 DM Geldstrafe oder zwei Monaten Gefängnis und Salemska zu 300 DM oder sechs Wochen Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung betonte der Richter, daß beide Angeklagten gegen die Verordnung der Militärregierung Nr. 10 verstoßen hätten, als sie eine öffentliche politische Veranstaltung ohne Genehmigung der Militärregierung durchführten. ht.

### Clay kritisiert Zeitschriften

BERLIN, 18. Jan. (DNA) Der amerikanische Militärgouverneur für Deutschland, General Lucius D. Clay, kritisiert in seinem letzten Bericht nach Washington die Publikation militaristischer, nationalistischer und antisemitischer Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften der US-Zone. Diese Tendenz sei besonders in Württemberg-Baden hervorgetreten, wo die Herausgeber zweier Zeitschriften, der „Stuttgarter Rundschau“ und des „Wespennest“ Ende Dezember eine amtliche Verwarnung erhielten. Bei zwei anderen Zeitschriften, „Christ und Welt“ und „Wochenpost“ seien schärfere Maßnahmen für zweckmäßig erachtet worden, da Vorschriften der alliierten Kontrollbehörde und der Militärregierung wiederholt verletzt worden seien. Nach ausführlichen Besprechungen zwischen Beamten der Militärregierung und den Verlegern und Herausgebern dieser Zeitschriften seien personelle Veränderungen in den Redaktionen dieser Blätter vorgenommen worden.

### Luftbrückenleistung gesteigert

BERLIN, 18. Jan. (DNA) General Clay stellt in seinem letzten Halbmonatsbericht an Washington fest, daß zwischen dem 28. Juni 1948 und 4. Januar 1949 227 314 Tonnen Lebensmittel über die Luftbrücke nach Berlin geschickt wurden. Infolge günstiger Wetterbedingungen hat sich der Tagesdurchschnitt der in der Zeit vom 14. Dezember bis 4. Januar nach Berlin beförderten Lebensmittel auf 1626 Tonnen erhöht. Ueber die Getreideablieferungen in der Bizone wird berichtet, sie hätten sich zwar vom 1. bis 15. Dezember um 14 Prozent gegenüber der zweiten Novemberhälfte auf 225 000 Tonnen erhöht, lagen jedoch an diesem Stichtag noch 46 Prozent unter den Planzielfern. Insgesamt wurden in der Zeit vom 1. Juli bis 15. Dezember 1 112 000 Tonnen Getreide abgeliefert. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Brotgetreideablieferungen bis zum 15. Dezember um 10 Prozent günstiger, doch erreichten die Ablieferungen von Getreide und Mehl in der gleichen Zeit nur 74 bzw. 41 Prozent der Vorjahresergebnisse.

### Clay bestätigt Juristenurteile

BERLIN, 18. Jan. (UP) Der amerikanische Militärgouverneur, General Lucius D. Clay, bestätigte die Urteile gegen zehn ehemalige nazistische Richter und Staatsanwälte, die zu Gefängnisstrafen von fünf Jahren bis lebenslänglicher Haft verurteilt worden waren. Die Begnadigungsgesuche der Verurteilten werden jetzt durch das Armeeministerium in Washington dem Obersten Bundesgericht der USA zugeleitet werden.

### Abbauarbeiter angeprangert

DÜSSELDORF, 18. Jan. (DNA) Plakate mit den Namen der Arbeiter der Essener Demontagefirma Sulzbach, die gegenwärtig beim „Bodumer Verein“ die Demontagerbeiten durchführen, wurden in der Nacht zum Montag an den Werksanlagen und im Werk des „Bodumer Vereins“ angeklebt. Die Plakate mußten am Montag früh auf britische Anordnung entfernt werden. Die Demontagerbeiten wurden von den zwölf Sulzbach-Arbeitern fortgesetzt, die mit der gleichen Unlust und Langsamkeit wie bereits zu Beginn der Arbeiten am Werke sind.

### Bluttag einer Flüchtlingsfrau

KASSEL, 18. Jan. (DNA) In dem unmittelbar an der hessisch-thüringischen Zonengrenze auf sowjetisch besetztem Gebiet gelegenen Ort Dorrhardsdorf ereignete sich nach Mitteilung der Polizeibehörde am Dienstag eine schwere Bluttat. Eine Flüchtlingsfrau, deren Mann wegen eines kriminellen Deliktes vor Gericht stand, geriet darüber in so große Erregung, daß sie in einem Anfall von Geistesgestörtheit versuchte, sich und ihre sechs Kinder umzubringen. Als Nachbarn die Kinder in der Wohnung schreien hörten, brachen sie die Tür auf und entdeckten die Frau, die gerade im Begriff war, ihre Wohnung anzustecken. Die Männer fanden einen sechs Monate alten Säugling mit zerschmetterter Kehle tot am Boden. Die anderen fünf Kinder hatten so schwere Hammerschläge auf den Kopf bekommen und Schnittwunden am Hals und im Gesicht, daß an ihrem Wiederaufkommen gezweifelt wird. Es gelang, die Frau, die sich selbst das Leben nehmen wollte, zu überwältigen und in Gewahrsam zu bringen.

### Mingolsheimer Mörder gefaßt

KARLSRUHE, 18. Jan. (SAZ) Wie erst heute bekannt wurde, konnte dieser Tage in Landshut der ungarische Staatsangehörige Zoltan Kaiser, alias Karpaly, nach eingehenden Fahndungsmaßnahmen der deutschen und amerikanischen Polizei verhaftet werden. Kaiser wird vorgeworfen, im April des vergangenen Jahres in einem Waldchen bei Mingolsheim den Raubmord an der Ungarin Irene Bieler begangen zu haben. Der Verhaftete wird nach Karlsruhe übergeführt. ht.



Süddeutsche Allgemeine

Nummer 14 / Mittwoch, 10. Januar 1949

Klare wäre besser

Die westalliierte Erklärung zur Schaffung eines militärischen Sicherheits...

Wiederholt hat das Ausland in letzter Zeit die Haltung des deutschen Volkes kritisiert...

Das muß ganz klar herausgestellt werden, um die Haltung der westdeutschen Bevölkerung gegenüber verschiedenen alliierten Maßnahmen richtig verstehen zu können...

Unwillkürlich kann hier der Eindruck entstehen, als sei diese Klausel sehr dehnbar...

Truman spricht vom „Fair Deal“

Von unserem USA-Korrespondenten Peter J. Heller

Die Hauptfrage, die das amerikanische Volk und seine Presse an den soeben zusammengetretenen 81. Kongreß zu stellen hat...

Die Rede des Präsidenten vor dem Kongreß am 5. Januar, deren Inhalt bereits in Deutschland berichtet worden ist...

Präsident Truman zeigte in seiner Rede eine an sich einfache Lösung seines Problems...

Die Presse hier in San Francisco erklärte ihre Unzufriedenheit über den Vorschlag des Präsidenten...

Sowjet-Union.“ Dieselbe Zeitung sagte auch, daß die Forderung für Widerrufung des Taft-Hartley-Arbeitsgesetzes unrealistisch sei...



Unsere GI-Karten zeigen, auf welche Gebiete sich die bisher von den westlichen Nachbarländern Holland, Belgien und Luxemburg geführten Ansprüche beziehen...

wichtigen Industrien, die im Interesse der Öffentlichkeit stehen. Auch dieses ist im Taft-Hartley-Gesetz vorgesehen...

Der „Chronicle“ sagt hierzu, daß es weitaus praktischer sei, das zu korrigieren, was einer Korrektur bedürftig ist...

Dieselbe Zeitung erwähnte noch verschiedene andere Punkte der Rede des Präsidenten...

In vieler Hinsicht wird das ganze Truman-Programm als eine Neuaufgabe von Franklin D. Roosevelts „New Deal“ angesehen...

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Die Verkündung des militärischen Sicherheitsabkommens und die Politik der Besatzungsmächte in Deutschland findet in der in- und ausländischen Presse lebhaftes Echo...

Das Blatt der Berliner CDU schreibt: „Es ist in dem Kommuniqué zwar ausdrücklich gesagt, daß die Sicherheitsbehörde keineswegs dem bestimmt sei, die friedliche, wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklung Deutschlands zu beeinträchtigen...“

Der Sozialdemokrat meint: „Das Dokument, mit dem die Sicherheitsbehörde eingesetzt wird, trägt im großen und ganzen eine versöhnliche Note...“

diesem Dokument finden, wortwörtlich angewandt werden sollten, ist jeder Willkür Tür und Tor geöffnet.“

Die unabhängige Zürcher Zeitung schreibt unter der Überschrift „Morgenstau in Baden-Baden“ zur französischen Deutschlandpolitik...

Die britischen und schweizerischen Presse spiegelt sich die wachsende Stimmung gegen Englands Politik im Mittelmeeren wider...

bevor ihre Sache rechtmgig gewesen sei, aber die meisten von ihnen seien sich dessen nicht bewußt...

Das Schweizer Blatt schreibt über die neuen Komplikationen im Nahen Osten: „Hätte man die Juden und die Araber in Palästina allein gelassen, wären die Differenzen, die sie trennten, wahrscheinlich schon längst bereinigt...“

Die Basler Zeitung kommentiert: „Man gewinnt den Eindruck, daß England durch seine Intervention bestrebt ist, den jüdisch-arabischen Konflikt nicht zum Erlöschen kommen zu lassen...“

WAS IST MIT Bratt?

ROMAN VON BERT GEORGE

12. Fortsetzung
„Ja, es ist möglich, daß ich Schuld habe an seinem Tode.“
Theater, dachte ich, richtiges Theater. Aber ich lasse mich nicht irreführen...

weisse ein Verbrechen vorlag, daß der Tod infolge Vergiftung eingetreten sei und daß die Polizei gewisse Spuren verfolgte...

nach unauffällig beobachten zu lassen, um selbst ungestrkt arbeiten zu können.
Weshalb keugelte er noch immer? Hoffte er, daß ein Indizienbeweis nicht ausreichte?...

Haushälterin, mich durch unnütze Besucher oder Frager belästigen zu lassen, und versenkte mich in die Lektüre der zahlreichen farbigen Blätter...

OFFEN GESAGT...

Herr K. E. stimmt zum „Kulturpflanzgesetz“ wie folgt Stellung: „Kulturpflanzgesetz wie folgt Stellung, Kulturpflanzgesetz, nennt der Herr Finanzminister...

Zur Einführung der Gewerbesteuer in Württemberg-Baden schreibt Herr F. M. u. a. e. ... Wir sind nicht in Amerika, wo sich die Kolonisationsmethoden durch zwei Jahrhunderte zu den jetzigen Gesetzen abgewandelt haben...

Deutschland-Rundschau

München. Der bisher grote Transport jüdischer DP's nach Palästina, bestehend aus 998 Personen, verließ die bayerische Hauptstadt...

VIERTONSTADT BERLIN

Berlin. Auf Anwendung der drei westlichen Militrregierungen soll der Vizepräsident des Landgerichts, Jakob Blasse, bis zum Eintreffen neuer Weisungen von ähnlichen juristischen Funktionen suspendiert werden...

National-Zeitung

Die Basler Zeitung kommentiert: „Man gewinnt den Eindruck, daß England durch seine Intervention bestrebt ist, den jüdisch-arabischen Konflikt nicht zum Erlöschen kommen zu lassen...“

Er schüttelte den Kopf und gab keine Antwort. Ich überreichte ihm, mit Ausnahme des Briefes und des Brownings, seine Sachen...

Ich konnte niemand Andeutungen machen, bevor ich nicht die letzten Beweise von Rottmanns Schuld in Händen hielt...

Die Überwachung Rottmanns hatte bisher kein Resultat ergeben. Er verließ seine Wohnung nur, um zu den Proben und Abendvorstellungen ins Theater zu gehen...

Ein ungewisses Gefühl von Teilnahme für den Mörder erfaßte mich. Was immer ihn zu dieser verdammenswerten Tat getrieben, er bute noch vor der Verurteilung seine Schuld...

„Lache, Bajazzo“ an sich selbst empfinden ...
Ich sah zum Fenster hinaus. Es dämmerte langsam. Die Straßen waren leer...



Wer bezahlt die Brille?

Es geschah vor einiger Zeit, als die Elektrische am Nachmittag stark überfüllt war, das ging an der Haltestelle Schillerstraße eine alte Frau ein, mehrere Personen drängten nach, die Bahn fuhr an, und durch den Stoß, der die Menschen durch-einanderschnittelte, wurde der alte Frau die Brille heruntergerissen, die auf den Boden fiel und zerbrach. Voller Schrecken hob die Alte die Brille auf und verlangte aufgeragt, aber nicht unbeschädelt, die Frau, die ihr die Brille vom Gesicht gestoßen habe, solle ihr diese bezahlen. Die Angegriffene verwahrte sich dagegen: sie sei selber gestoßen worden von den Nachdrängenden, und überdies habe sie es ja nicht absichtlich getan. Derjenige müsse bezahlen, der hinter ihr eingestiegen und sie gestoßen habe. Dieser jedoch stritt einfach ab, überhaupt jemanden gestoßen zu haben.

Indessen ich den Vorgang still beobachtete, meinte eine Frau neben mir, sie kenne die Besitzerin der Brille, sie sei ein armer Teufel, die könne nicht einmal eine Reparatur machen lassen, geschweize denn eine neue Brille bezahlen. Wer bezahlt die Brille?

Während dieses Streitens um den Urheber des Mißgeschicks griff ein junges Mädchen — es war keine elegante Dame — in ihre Handtasche, entnahm ihr einen Zehnmarkscchein und reichte ihn der Frau. Diese wehrte im ersten Augenblick erschrocken ab, doch das Mädchen drängte ihr den Schein auf mit der Bemerkung, sie könne ihr ja ihre Anschrift geben, wenn sie ihr das Geld durchaus zurückerstatten wolle — nötig sei das aber nicht.

Es bedarf, wie man sieht, im Leben nicht immer eines salomonischen Urteils, um den wahren Schuldigen zu ermitteln, lehrt uns doch ein edles Herz den einfacheren Weg; zu helfen.

Besorgnisse um die Zukunft der Stadt Karlsruhe

OPD errichtet ein Telegrafenturm — Karlsruhes gefährliche Situation vor dem Stadtrat

Zu Beginn der gestrigen Stadtrats-sitzung nahm Stadtrat Prof. Dr. Klotter (DVP) noch vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung die Gelegenheit wahr, nochmals einen ziemlich geharnischten Angriff gegen die Karlsruher Presse zu starten, indem er erklärte, er fühle sich als Sprecher der gesamten Karlsruher Bevölkerung, wenn er feststelle, daß Karlsruhe nicht über eine Presse verfüge, wie sie eine Stadt von dieser Größe und Bedeutung eigen-lich haben müßte. Stadtrat Bauer (CDU) beschränkte sich in seiner Gegenerklärung auf einige wenige Worte und bezeichnete die Ausführungen seines Vorgesetzten als dessen rein persönliche Ansicht. Im übrigen empfinde er es als ziemliche Anmaßung, wenn Stadtrat Klotter glaube, im Namen der gesamten Karlsruher Bevölkerung zu sprechen.

Der Verelendung preisgegeben

Im Mittelpunkt der Sitzung stand eine allgemeine Aussprache über die gefährliche Situation, in der sich Karlsruhe als ehemalige Landes-hauptstadt nach dem Verlust der wichtigsten Verwaltungszentren unter den augenblicklichen Verhältnissen befindet. Ausgelöst wurde diese Debatte durch eine Vorlage der Stadtverwaltung über den Verkauf eines 18 400 qm großen stadt-eigenen Grundstückes an die Oberpostdirektion, die in der Rinthamer Straße ein Telegrafenturm und ein Telegrafenzweigamt errichten will. Oberbürgermeister Töpfer erklärte hierzu, Karlsruhe müsse bestrebt sein, alle Zentralbehörden, die nicht unbedingt an die Landes-hauptstadt gebunden sind, möglichst an sich zu ziehen. Stadtrat Heller (SPD) brachte seine Freude über diese Vorlage zum Ausdruck, wes aber gleichzeitig auf gewisse Be-

strebungen hin, die darauf hinzielten, Karlsruhe immer mehr an den Rand des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens innerhalb unseres Landes zu drängen. Es gehe nicht an, daß man von staatlicher Seite Versuche unternähme, einige Städte mit allen Mitteln zu unterstützen, während man andere der Verelendung preisgebe. Gegen alle derartigen Tendenzen müsse die Stadtverwaltung energisch vorgehen. Stadtrat Dr. Kühn (CDU) stimmte namens seiner Fraktion den Ausführungen Hellers vollinhaltlich zu und bat die Stadtverwaltung ebenfalls, alles zu unternehmen, um die in Karlsruhe noch vorhandenen Behörden und Industrien nicht nur zu erhalten, sondern durch neue zu vermehren. Stadtrat Dr. Keßler wies vor allem auf eine Schrift des bekannten Freiburger Geographen Metz über ein sogenanntes „Rheinschwaben“ hin, in der Karlsruhe ganze zwei Zeilen zugestanden bekommen habe.

Rhein-Neckar-Kanal — wirtschaftlicher Unsinn!

Als Sprecher der KPD-Fraktion ging Stadtrat Dietz auf die historisch gewachsene und schon vor 1945 verlorengegangene Bedeutung Karlsruhes als Verwaltungshauptstadt ein und sagte, es sei nicht anzunehmen, daß die Stadt diese Funktionen in absehbarer Zeit wieder erhalten würde. Man höre zwar allenthalben Klagen und Anklagen, vermisse aber konstruktive Pläne. Man habe bis jetzt auch wenig davon gehört, was in Karlsruhe behelmteste Landtagsabgeordnete im Landtag und bei ihrer allgemeinen parlamentarischen Arbeit für die wirtschaftliche und verkehrstechnische Erschließung unserer Stadt schon getan hätten. Demgegenüber erklärte Oberbürgermeister Töpfer, daß alles getan werde, um sowohl Industrien hierher zu bekommen, als auch möglichst Verwaltungszentren zu bleiben. Von seiten der badischen Abgeordneten im Landtag sei zum Beispiel der Bau des Rhein-Neckar-Kanals unter dem heutigen Verhältnissen als wirtschaftlicher Unsinn bezeichnet worden. Karlsruhe müsse unbedingt seine Reichsbahndirektion behalten und es sei ein unmöglicher Zustand, daß jeder Fernverkehr aus dem Norden bei Bruchsal, also kurz vor den Toren unserer Stadt, sein Ende finde. Bürgermei-ster Heurich meinte in diesem Zusammenhang, er habe sich schon vor zwanzig Jahren für die Vereinigung von Württemberg und Baden eingesetzt. Wenn man aber sehe, daß die Interessen Württembergs immer wieder in den Vordergrund gestellt würden, so offenbare sich der Anschlussgedanke als nicht so ganz erfreulich.

erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß alsbald der Tod eintrat.

Zusammenstoß. Auf der Kreuzung der Bahnhofstraße und Bellerheimer Allee stieß ein Radfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen, dessen Vorfahrt er nicht beachtet hatte. Er wurde hierbei leicht verletzt, während der Personenkraftwagen beim Ausweichen gegen eine Straß- laterne fuhr und am Vorderteil leichte Schäden erlitt.

Beim Verein deutscher Ingenieure spricht am Donnerstag, 26. Januar, 19 Uhr, im Hans-Bunte-Saal der Technischen Hochschule (Kaiserstr. 12) Dr. Ing. H. Toeller über „Neuere Reglerkonstruktionen“ und ihre physikalischen Grundlagen. Am Frei- tag, 21. Januar, spricht im gleichen Saal (ebenfalls 19 Uhr) Dipl.-Ing. H. Billard über das Thema: „Der Refamant im Betrieb“.

Volksbildungskurse ohne ev. Arbeitsgemeinschaft

Siebte Vorlesungsreihe wurde am Sonntag eröffnet

Die Karlsruher Volksbildungskurse begannen am Sonntagnach- mittag im Bonifatiusaal ihre 7. Vorlesungsreihe vor einer zahlreichen Hörerschaft. Beweis für die Beliebtheit, deren sich diese vielseitigen Vortragsfolgen in der Öffentlichkeit erfreuen. Oberstudiendirektor Dol- land konnte in seinen Einleitungs- worten auch namhafte Vertreter von Behörden und Kirchen begrüßen, u. a. Ministerialdirektor Franz und Oberbürgermeister Töpfer. Pfarrer Schmidt sprach Worte des Grußes und der Freundschaft namens der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft und gab der Hoffnung Ausdruck, daß

diese im nächsten oder spätestens übernächsten Semester sich wieder an den allgemeinen Vorträgen werde beteiligen können. Gegenwärtig seien ihr wichtige wissenschaftliche Auf- gaben gestellt, die nur in kleinen Arbeitskreisen gelöst werden könnten, sodaß für diesmal die Katho- lische Arbeitsgemeinschaft alleine Veranstalterin der Kurse ist.

Hauptredner der Veranstaltung war Pater Theod. Bogler von der Benediktiner-Abtei Maria Laach, der den „Gottesfrieden in Vergangenheit und Gegenwart“ behandelte, die „Tregua dei“, an deren Zustandekommen im Mittelalter in einer vor allem vom Kloster Cluny in Süd- frankreich getragenen Bewegung gerade die Benediktiner und vor allem ihr Abt Odilo hervorragenden Anteil hatten. Dieser Gottesfriede aber ist nicht nur eine geschichtliche Erinnerung. Immer von neuem wird er im Gottesdienst verkündet und erlebt. Es kommt nur darauf an, daß die Menschen diesen Anruf auf- nehmen, den guten Willen haben, ihm zu folgen und ihn im Leben zu verwirklichen, die Welt in seinem Geiste zu gestalten und aus den Ruinen wieder aufzubauen. — Die rechte Stimmung für diese ernste Mahnung schufen die zu Beginn und Ende der Veranstaltung von Elisebeth Wahl, Gerhard Wahl und Lina Fertig mit Hingabebegeist- erung vorgetragenen Musikstücke. Ca.

In der Städtischen Volksbücherei am alten Bahnhof liest am Freitag, den 21. 1., um 19 Uhr der Dichterart Dr. Otto Böhm zusammen mit seiner Gattin Lotte Böhm aus seinem eigenwilligen, formstärkeren und gedankentiefen poetischen Werk. Den musikali- schen Teil des Abends gestalten Elisabeth Neumann-Weizacker, Liesel Köhler und Georg Valentin Pan- zler.

zur Seite stand, sondern der auch die oft gewichtige Intelligenz des Klavierparts mit feinem Ausdruckssinn aufleuchten ließ. So

GIORDANO BRUNO-FEIER  
Alle Welt rätselt sich, den 200. Geburts- tag Goethes zu begehen. Doggen haben nur wenige im vergangenen Jahr des 400. Geburtstages Giordano Brunos gedacht, der doch der Ausgangspunkt für Goethes ganze Weltanschauung war und dazu einer der größten Märtyrer der Menschheitsge- schichte. Dr. Erich Schramm erwirft in der Sonntagfeier der freikirchlichen Gemeinde ein fesselndes Bild des so tragisch enden- den Lebensganges dieser überragenden Persönlichkeit, der wir die Entdeckung der Unmüchtigkeit des Weltalls und des Glauben an das Wirken göttlicher Kräfte in ihm selber verdanken, wofür er dann nach 7-jähriger Gefangenschaft als Ketzer in Rom im Jahre 1600 den Flammeinstod erleiden mußte. Eingriffen folgte eine zahlreiche Zuhörer- schaft im Murnsaaal den musik- reicherhaltenden Ausführungen des Redners. 5.

IM STAATSTHEATER...  
findet im Großen Haus heute um 14.30 Uhr eine geschlossene Vorstellung von Zuk- mayers „Des Teufels General“ für die Karlsruher Schulen statt, um 19.30 Uhr wird die Lebia-Operette „Das Land des Lächels“, morgen, Donnerstag, um 19.30 Uhr Rossini's „Der Barber von Sevilla“ wiederholt.

Am Schluß der Aussprache stimmte der Stadtrat einstimmig dem Verkauf des Geländes an der Rintheimer Straße zum Preis von 155 944 DM zu.

Kleine Punkte der Tagesordnung

Ebenfalls einstimmig angenommen wurden die Vorlagen über die Aus- stattung der Musikhochschule mit einer Orgel, über die Bewilligung von erhöhten finanziellen Mitteln zur Instandsetzung der städtischen Baracken und über die Entschädi- gung für im „Dritten Reich“ in zwei Pflügen aus rassistischen bzw. poli- tischen Gründen verloren gegangenen Besitz. Einstimmig wurde auch die Vereinbarung zwischen der Stadt und der Stadt Eppingen gebilligt, durch die ein Streitfall beigelegt wurde, der sich aus der Errichtung eines Karlsruher Wasser- werkes in der Nähe des Eitlinger Werkes ergab. Eine längere Debatte löste die Frage der Verpach- tung zweier städtischer Grundstücke in der Hans-Sachs-Straße und an der Durlacher Allee zur Errichtung von Tankstellen aus. Während sich Stadtrat Schopf (DVP) und Stadtrat Bauer (CDU) für die Vorlage aus- sprachen, brachten Stadtrat Walter und Stadtrat Dr. Hoffmann (beide SPD) verschiedene Bedenken vor. Schließlich stimmte der Stadtrat

Wie man die Gangsterbande fängt

Fingerabdrücke wiesen den Weg — Erstaunliche Unverfrorenheit

Wie wir zu dem in unserer Samstagausgabe veröffentlichten Bericht „Laskraftwagen in einen See versenkt“ von der Kriminalpolizei ergänzend erfahren, handelt es sich bei den dort genannten und jetzt aufgeklärten Verbrechen um die schwersten Einbruchdiebstähle, die im Jahre 1948 in Karlsruhe verübt wurden.

Die Einbrecher gingen bei der Planung und Ausführung ihrer Taten mit einer solchen Raffinesse und Unverfrorenheit ans Werk, daß ihre Methodik einem Vergleich mit der Unterwelt von Chicago, wie wir sie aus Kriminalromanen kennen, durch- aus standhalten vermag. So wurden zum Beispiel in der Ölmühle Königsbach 2000 Liter Speiseöl mit- tels Feuerwehrrschläuchen auf den bereits bestehenden LKW gepumpt, wäh- rend im Betrieb die Arbeiter der Nachtschicht tätig waren; in Dur- lach mußten die Täter ihre Diebsbeute — ebenfalls eine ganze Wagen- ladung voll — mit Hilfe zweier

mit knapper Mehrheit auch dieser Vorlage zu.

Ein Antrag der Stadtverwaltung, wonach Grundstückskaufverträge, die schon seit längerer Zeit bestehen, ohne daß die Grundstücke bisher be- baut worden sind, rückgängig ge- macht werden sollten, wenn der private Vertragspartner nicht bis Ende April 1949 eine Erklärung abgibt, daß er noch im Laufe dieses Jahres mit dem Bauen beginnt, wurde vom Stadtrat nicht gebilligt. Nach längerer Aussprache, in deren Verlauf die Sprecher der einzelnen Fraktionen teilweise eine Verlängerung der vor- gesehenen Frist und teilweise die ge- sonderte Bearbeitung jedes Einzelfalles verlangten, wurde ein Antrag von Stadtrat Dr. Hoffmann einstimmig angenommen, der vorsieht, daß jeder einzelne Fall gesondert behandelt und dem Stadtrat zur Beschlußfas- sung vorgelegt wird.

Am Schluß der Sitzung verlas Bürgermeister Heurich einen Bericht des Landwirtschaftsamtes über die wirtschaftliche Entwicklung des stä- dtischen Gutshofes in Rippurr, und Oberbürgermeister Töpfer gab be- kannt, daß von den beiden Senior- chefs der Firma Ludwig Erhardt, Ernst und Friedrich Colmbach 1500 DM für den Einbau eines gemaltes Glaserfensters in der städtischen Fried- hofskapelle gestiftet wurden.

Der Vertrag mit der AAK und die Erhöhung der Bestattungskosten und Sargpreise soll in der nächsten Stadtratsitzung behandelt werden. -d-

Charlottes Reifall mit einer Reisebekanntschaft

Das kriminell-galante Abenteuer an einem Dezemberabend

Im Zug von Heidelberg nach Dur- lach lernte Charlotta, die 24-jährige Vertreterin einer Plozzi Schmuck- warenfirma, einen galanten jungen Mann kennen, der sich ihr unter einem wohlklingenden adeligen Namen vorstellte und der sich, nachdem er von ihr erfahren hatte, daß sich Schmucksachen in ihrer Tasche befanden, bereit erklärte, nach dem Verlassen des Zuges in Durlach die Tasche zu tragen. Der Kavaller be- gleitete sie in der Dunkelheit auf dem Umweg durch den Durlacher Wald nach Karlsruhe und ließ es unter- wegs an Aufmerksamkeiten nicht feh- len. In der Nähe des Karlsruher Hauptbahnhofs ging er in eine Wirt- schaft, um Zigaretten zu kaufen, wo- bei er ihre Tasche mitnahm. Dann schritt er mit ihr nach der Bahnun- terführung, gab ihr die Tasche zu- rück und seinen Wäschebeutel, der nur Zahn- und Schubbürste enthielt und entschuldigte sich: er müsse eben mal austreten. Die Zeit ward dem Mädchen lang. Sie schaute in ihre Tasche und bemerkte, daß fünf verchromte Herrenarmbänder, 1 goldene Armbanduhre, 1 versilbertes Zigarettenetui, 1 Feuerzeug und rund 800 DM Bargeld fehlten, die ihr Ka- valler in dem Hausgang der Wirt-

schaft an sich genommen hatte. Zu spät bereute sie ihre Vertrauensseli- gkeit gegenüber einem Unbekannten. Noch am gleichen Abend erschien je- ner Unbekannte in einer Wirtschaft in Mühlburg, wo er eine große Zeche machte und andere Gäste freihielt. Am folgenden Tage griff ihn die Po- lizei. Von den gestohlenen Schmuck- sachen hatte er nur noch drei Arm- bänder und das Zigarettenetui, während das Bargeld bis auf 235 DM zusammenschmolzen war.

Der hoffnungsvolle junge Mann, der 23-jährige, vorbestrafte Schneider Josef H. aus Karlsruhe war gerade an jenem Abend von Berlin gekom- men, wo er einige Monate im Gefä- ngnis gesessen hatte. Vor dem Schöffengericht gab er den Diebstahl zu. Die Geschädigte hatte es ihm zu- überordentlich leicht gemacht, indem sie ihm ihre Tasche mit den Wert- sachen überlassen hatte. Er blickt auf eine trübe Jugend zurück, die ihn schon früh mit Erziehungs- und Strafanstalten in Berührung brachte, so daß er jetzt bereits wegen Dieb- stahls rückfällige ist. Das Gericht gab ihm Gelegenheit, 15 Monate über das kriminell-galante Abenteuer eines Dezemberabends nachzudenken. ht.

AUS DEM RUNDFUNKPROGRAMM

Mittwoch, 19. Januar  
Stuttgart: 14.00 Schulfunk: Der Jute- faden; 14.30 I.R.O.-Sprechstunde; 15.50 For- scherkurse; 16.30 Kinderfunk; 17.00 Blick zu die Welt; 17.15 Sonate I. Violine u. Klav. op. 16 D-dur v. O. Schock; Lieder v. R. Wolf u. E. Krenek; 18.00 Zum Zeitgesche- hen; 18.20 Sport; 18.35 Konz. d. Kammer- chors; 20.00 Hörspiel: Abel mit d. Mund- harmonika v. M. Hausmann; 21.00 Unter- haltungskonzert; 22.00 Das schöne Lied; 22.15 Schachfunk; 23.30 „Jonathan Swift“, Hörspiele v. E. Kleist. — Studio Karlsruhe: 13.00 Echo aus Baden; 22.30 Runie Welle (W. Christ's Swing Five, E. Steinbacher u. a. Orchester u. d. K. Korten-Trio). —  
Donnerstag, 20. Januar  
Stuttgart: 11.40 Klaviermusik: Rondo Es-dur v. Ph. E. Bach. Sonate B-dur v. L. Cherubini; 12.00 Landfunk; 13.15 Meister auf Klav. u. Akkordeon; 14.00 Schulfunk; Jugendbücher d. Weltliteratur; 14.30 Wirt- schaftsfragen; 14.45 Engl. Sprachkurs; 15.00 Musik u. Shakespeare Dramen: „König Lear“ u. „Romeo und Julia“ v. Berlioz. „Sommernachts Traum“ von Mendelssohn-

Bertholdy; 15.45 Das Steckpfend: „Von Glück d. Friedens“ (B. Schiedeck); 17.15 Sonate op. 2 Nr. 1 in f-moll u. 3 Bagatellen aus op. 23 von Beethoven; 18.00 Mensch u. Arbeit; 18.15 Jugendfunk; 18.30 Klänge der Heimat; 20.09 „Familie Staudenmaier“, heitere Hörspiele; 20.30 Sendg. d. Mittelreg.; 20.45 Alt-Wimar Operetten; 22.00 Weimar — Bildpunkt einer Welt (Zeitgenossen schreiben an Goethe); 22.45 „Joan v. Zarissa“, Ballett v. W. Ek; 23.30 Meister d. Jazz. — Studio Karlsruhe: 17.00 Die Zeitschriftenleser (H. Wiedemann).

Mild

Vorhersage des Amtes für Wetter- dienst Karlsruhe, gültig bis Freitag: früh: Am Mittwoch wechselnd be- wölkt ohne wesentliche Niederschläge, dann wieder teilweise Regen. Tem- peraturen am Mittwoch 7 bis 16, am Donnerstag 5 bis 8 Grad. Lebhaftes Windes aus Südwest bis West.

Rheinwasserstände vom 18. Januar 1949  
Breitsch 115, gest. 10; Kehl 212, gest. 60; Maxau 384, gest. 32; Mannheim 100, gest. 48; Caub 103, gest. 23.



### HANDEL UND WIRTSCHAFT

#### Lebhaftes Außenhandelsverhandlungen im Januar

FRANKFURT (SAZ). Bei der JEIA und der deutschen Außenhandelsstelle der Verwaltung für Wirtschaft herrscht bereits in den ersten Tagen des neuen Jahres lebhafter Betrieb. Eine ganze Reihe von ausländischen Handelsdelegationen hat sich in Frankfurt am Main angemeldet und wird Besprechungen zum weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit den Westmächten Deutschlands führen. Ende Januar treffen erstmalig stämmische Vertreter in Deutschland ein, um ein deutsch-siamesisches Handelsabkommen abzuschließen. Mit Brasilien finden gegenwärtig die ersten Vorbesprechungen in Frankfurt statt, um ein neues Abkommen vorzubereiten. Mit Belgien und Dänemark sollen noch im Januar Zusatzabkommen abgeschlossen werden, um die Liste der Ein- und Ausfuhrwaren wesentlich zu erweitern. Recht kompliziert werden sich die Verhandlungen mit Griechenland auswirken, die in den allerersten Tagen beginnen. Griechenland hat bisher im Rahmen des Handelsvertrages nur ganz geringfügige Mengen an deutschen Waren abgenommen, während die deutschen Importe aus Griechenland schon bedeutend sind, so

daß ein größerer Saldo zugunsten Griechenlands aufgelaufen ist, der nunmehr in Dollar beglichen werden mußte. Die Griechen geben an, sie hätten nicht genügend Angebote aus Westdeutschland erhalten, was jedoch von deutscher Seite kategorisch bestritten wird. Auch will Griechenland die beim Export entstehenden Maklergebühren entgegen den JEIA-Bestimmungen sofort einbehalten.

Die wichtigsten Verhandlungen dürften aber die Besprechungen zwischen

#### Rekord-Ausfuhr im Monat November

Im November 1948 hat der Außenhandel der Bizone weiter zugenommen, gab der Direktor der JEIA bekannt. Die Exporte lagen mit 67,4 Mill. Doll. um 9 v. H. über dem geplanten Monatsziel für das ERP-Jahr 1948/49. Auch die Einfuhren haben weiter zugenommen und erreichten einen Wert von 103 Mill. Doll. Davon entfielen 68,4 Mill. auf nichtgewerbliche Einfuhren der Kategorie A (Lebensmittel, Saatgut, Düngemittel und Petroleumerzeugnisse), die durch die Besatzungsbehörden finanziert wurden. Bei den restlichen 34,8 Mill. Doll. handelt es sich um gewerbliche Einfuhren der Kategorie B.

Die Gesamtexporte in der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1948 stellten sich auf 327,2 Mill., die Importe auf 1269 Mill., wovon annähernd 82,6 Mill. auf Kategorie A und 376,4 Mill. Dollar auf Kategorie B kommen. Somit schloß der Außenhandel der Bizone in der genannten Zeit mit einem Passivsaldo von 742,2 Mill. Doll. ab, der durch die Dollarmittel der anglo-amerikanischen Steuerzahler gedeckt wurde. (DENA)

Aufhebung von Einfuhrzöllen gefordert. Das Zweimächte-Kontrollamt gab die Bildung eines Ausschusses deutscher Zollfachleute bekannt, der sich aus zwei Vertretern der französischen Zone zusammensetzt und ermächtigt ist, Verordnungen und Bestimmungen zur Vereinfachung der Zollgesetze

Vertretern des britischen Weltreiches und der Trizone sein, die ebenfalls in den nächsten Wochen beginnen werden. Das deutsch-englische Handels- und Zahlungsabkommen ist am 31. Dezember 1948 abgelaufen und wird gegenwärtig nur bis zum Abschluß neuer Verträge überbrückt. Deutscherseits sind viele Wünsche zur Verbesserung des deutsch-englischen Handels hierzu aufgetaucht.

Schließlich werden sich auch die Schweden wieder in Frankfurt einfinden, um endgültige Vereinbarungen über einen länger währenden Handelsvertrag abzuschließen, die dann die jetzigen Rahmenabkommen ablösen werden.

#### Eierpreise wieder frei

FRANKFURT (SAZ). Die seit dem 5. Oktober 1948 auf 20 Pfennig gebundenen Eierpreise werden von seiten der Landwirtschaft und auch aus Kreisen der Ernährungsverwaltung zur Frühjahrssaison nicht mehr als tragbar angesehen, sofern sich nicht ein neuer großer Schwarzmarkt mit Eiern in der Bizone entwickeln soll. Aus diesem Grunde ist geplant, wie aus Kreisen der VEFV verlautet, die Eierpreise wieder freizugeben.

Als Sicherung gegen erneute übermäßige Gewinnspannen insbesondere der Händler sollen in der Bizone Preisnotierungskommissionen errichtet werden, die ihren Sitz in Hamburg, Köln, Frankfurt und München haben sollen. Hier wird eine Notierung der jeweiligen Preise vorgenommen und wöchentlich veröffentlicht. Mit dieser Maßnahme will man in erster Linie die Handelsspannen in einem vernünftigen Verhältnis zum Verkaufspreis ab Erzeuger zu bringen versuchen.

#### Verlust im Kraftfahrzeuggeschäft der STEG

Die Abwicklung des der deutschen Wirtschaft im sogenannten Amerika-Geschäft übertragenen Bestandes von rund 43 000 ehemaligen US-Armesfahrzeugen wird nach Ansicht unterrichteter Kreise für die Städtische Erfassungsgesellschaft für öffentliches Gut (STEG) voraussichtlich ein Verlustgeschäft werden, da sich beim Verkauf dieser Fahrzeuge der vereinbarte Einstandspreis von 21 v. H. des Nennwertes dieser Fahrzeuge nicht erzielen läßt. Es wird vielmehr damit gerechnet, daß das Kraftfahrzeuggeschäft der STEG bestenfalls 15 v. H. der Einstandspreise einbringt. Andererseits hofft man, da das Fahrzeuggeschäft nur etwa 45 bis 47 v. H. des sogenannten Bulk-Deal-Programms ausmacht, durch einen günstigeren Verkauf der restlichen Teile des Amerika-Geschäftes, z. B. der US-Textilien und der Kraftfahrzeugreifen, Überschüsse zu erzielen und so das Defizit des Teil auszugleichen.

#### Unsere Sport-Ecke

##### Um Meisterschaft und Verbleib

Die Oberliga West startete am dritten Januarabend mit den Rückspielen. Der Titelverteidiger Borussia Dortmund behauptete seinen Vorsprung von 7 Punkten gegenüber den nächstplatzierten Vereinen Oberhausen und Essen und kann schon jetzt als neuer Meister angesehen werden. Den eng beieinanderliegenden 7 Vereinen des Mittelfeldes folgt eine aus 3 Mannschaften bestehende Schlussgruppe, der der vorjährige Zweite Katernberg und die beiden Altmeister Fortuna Düsseldorf und Schalke 04 angehören.

Im Norden konnte der Spitzenreiter VfL Osnabrück seinen Punktvorsprung auf 3 vergrößern, da St. Pauli in Braunschweig eine unerwartete Niederlage hinnehmen mußte. Der HSV scheint seine Formkrise überwunden zu haben und rangiert nunmehr auf dem zweiten Platz (punktgleich mit St. Pauli). Nur um einen Punkt schlechter stehen die beiden Bremer Vereine Werder und Sportverein. Am Tabellenende liegen weiterhin Braunschweig und Concordia Hamburg.

Die sonntäglichen Spielergebnisse der Zonenliga Nord hatten auf das Tabellenbild keinen Einfluß. Die Walter-Eis aus Kaiserslautern führt nach wie vor klar vor Wormatia Worms. Im Kampf um den zweiten Platz kann noch TuS Neudorf eingreifen. Die größten Abstiegsgesorgen haben augenblicklich Trier-Kürzen, Andernach und Gonsenheim, aber auch Oppau ist noch nicht über dem Berg.

Erstmals in dieser Saison steht Fortuna Freiburg an der Tabellen Spitze, vor dem Titelverteidiger Kastatt. Nach Minuspunkten gerechnet, liegen jedoch die beiden Neulinge Villingen und Tübingen am günstigsten. Trotz seiner Nürnberger Verstärkung kam der VfL Konstanz bislang aus der Schlussgruppe, der noch Biberach und Offenburg angehören, nicht weg.

Heinrich Hoff, der deutsche Schwergewichts-Boxmeister traf gestern auf dem La Guardia-Flugplatz in New York ein. Er wurde von Lew Burston empfangen.

#### Getreidehandels-Bank AG. Darmstadt, gegründet

FRANKFURT (SAZ). In Darmstadt ist jetzt die Getreidehandels-Bank AG, Darmstadt, handelsgerichtlich eingetragen worden. Das neue Unternehmen beschäftigt sich in erster Linie mit der Finanzierung von landwirtschaftlichen Geschäften. Auch Treuhandsaufgaben soll das Unternehmen übernehmen. Das Aktienkapital beträgt 500 000 DM und wird von den Gründern der neuen Bank allein übernommen. Es handelt sich hierbei um das Frankfurter Bankhaus Cypers u. Co., sowie um einige Heidelberger Industrielle und Bankiers. Der Vorstand der Bank setzt sich aus den Aktionären Hörth und Wilke zusammen. Die anderen Teilhaber wurden zur Aufsichtsratsübernahme, el

**Familien-Anzeigen**  
Am 17. 1. 49 verstarb im Alter von 75 Jahren Jakob Orlinger, Beerd. am 19. 1. 49, 14 Uhr, Friedhof Grötzingen. Die trauernden Hinterbliebenen: Grötzingen u. Löhren/Platz.

**Veranstaltungen**

**PAUL**  
zeigt Ihnen  
Lette Koch, Winne Markus, Josef Stehr, Walter Böhler  
in  
**MORITURI**  
Ein Film spricht zur Welt!  
Tgl. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
HERRENSTRASSE 11 - Telefon 2502

**KURBEL** Heute  
19-21 Uhr: „Geheimnis im Hinterhaus“

Volkstheater f. Dichtung: Offentl. Dichtertagung Sonntag, 23. Jan., 19.30 Uhr, Schaffhausmuseum, H. Chr. Andersen-Märchen. Sprecher: Fried. Pröter, N. B. B. Fikala.

**Konzert-Kaffee Museum**  
Samstag, den 22. Januar 1949.  
**Eröffnung des Karnevals**  
mit TANZ in edelsten Räumen. — Um 23.00 Uhr Prämierung der schönsten Kostüme.

**Arzt - Dentisten**  
Dr. med. Pawlowsky, Schillerstr. 35, Ecke Krieger. Sprechst. wieder 10-12 u. 18-19 Uhr u. a. Vertilger, Tel. 4241.  
Dr. Hans Erb, Facharzt f. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, Viktoriastr. 24, Tel. 408. Sprechst. Mont.-Freit., 15-17 Uhr. Zu all. Krankenkassen zugelassen.  
Dovest Dr. Kosmar, Frauenstr. 1, von 8 Reise zurück, Sprechst. im Städt. Krankenhaus Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag, 10-12 u. 16-17 Uhr. Tel. Anmelde, 5430, Apparat 339.

**Zu verkaufen**  
Guter, Hand lat billig abzugeben, Beier, Kbe, Eckenerstr. 7 (Alteisenweg).  
Ofen, od. gasl. zu verkaufen, DM 38.—, Leppelstr. 15, 819, links part.  
Hand, gut bekonnt, DM 30.—, Deserb. Ofen, DM 40.—, Mandoline DM 40.—, alles neuw., zu verk. Scherer, Durlach, Kärtnerstr. 28.  
Radio, Verstärker m. 2 Lautsprech. 20 Textkabel passend, neuw., zu verk. Anzgeb. 30483 SAZ Karlsruhe.

**Nachstehende Spezialmaschinen sind sofort zu verkaufen, als Gesamtposten, eher auch einzeln abzugeben:**  
1 Spannzugmaschine, Type Hille, Leistung 1,5 KW, Zust. fest neu, ca. 80 %  
1 Komplett mit eingebautem Motor  
1 Spulenwickelmaschine, Fabrikat. Kuntz, fabrikneu mit eingebautem automatischen Zählwerk, komplett mit Motor.  
1 Spulenwickelmaschine, Fabrikat. Kandulla, Barth-Köpenick; Type: MV komplett mit Motor, 5000 Umdr. pro Minute, 220 V Wechselstrom, 0,9 A Aufnahme.  
1 Schleifbock: Ser. Schleifstein mit drehbarem Achse, Motor gefasst, 1,5 PS, 5000 Umdrehungen mit Lagerbock.  
1 Bandstrahlmaschine, komplett mit Motor, Fabrikat. Brown u. Boveri  
1 Schwelbtafel, Fabrikat. Kuka, 5 Stufen, 12 KVA, 280 V, 35 A.  
1 Elektro-Motor, Fabrikat. AEG, Type: SWC 7h, 110 V, 0,8 KW, 1000 Umdr./Min.  
1 Spulenwickelmaschine, Fabrikat. Pausheim u. Kuder, komplett mit Motor.  
20 Elektro-Motoren: 0,5 PS, 1500 Umdr., Achse in Kupferring, beste Priedensausst., staub- u. spritzwasserdicht verpackt, als Gesamtposten abzugeben.  
Einsgeb. an Anzeiger-SWK u. Nr. 109 B, Karlsruhe, Karlsruh, 18, Tel. 1779

**Unterricht**  
Sonntagsschule beginnt am 30. Januar bei Daria, Sofienstr. 35.  
Spanisch erlernt schnell, L. J. J. Sidam, Scherer-Dulach, Kriegerstr. 30.

**Stellen-Angebote**  
**Hegren (Damen)**  
für leichte Verbeläftigung am Platz Karlsruhe bei guter Beschäftigung per sofort gesucht. Vork. Mittwoch u. Donnerstag 15 u. 17 Uhr im Kolpinghaus. Zu schicken bitte Plakate.

**Kontrollfirma, gute Bilanzierung u. Schreibmasch.-Kenntnisse, gesucht, Angebote 3048 SAZ Karlsruhe.**

**Stellengesuche**  
Schwerbeschädigter Elektro-Maschinenbauer sucht Heimarbeit, jeder Art. Angebote u. 3048 an SAZ Karlsruhe.

**Immobilien**  
Auto-Spritzlackbetriebe zu verkaufen, Angebote u. Nr. 3002 an Badische Anzeig., Karlsruhe, Zähringerstr. 80.

**Kapitalien**  
**Darlehen bis zu 40000 DM**  
gegen gute Sicherheit u. Zins auf ges. Einnahme, u. 30533 an SAZ Karlsruhe.

**Mitarbeiter Kaufmann**  
aus der Handelsbr. Einlage bis zu 30 000.— DM, v. Fabrikations- u. Großhandelsunternehmen ges. Einnahme u. Nr. 30532 an SAZ Karlsruhe.

**Tätiger Teilhaber, mögl. Fachmann in d. Ueberproduktion, sofort gesucht. Angebote 30511 an SAZ Karlsruhe.**

**Wohnungsaussch**  
**Sonnige, moderne 3 Zimmerwohnung**  
m. Bad u. Eigenheizung u. evtl. einem sep. Büroanl., Nähe Hauptbahnhof u. Stadtpark, geg. mod. 3-4 Zl.-Wohnung mit Bad in ruhiger Lage Karlsruhe zu tauschen ges. Anzgeb. 30494 SAZ Kbe.

**Zu kaufen gesucht**  
Großer Kleiderständer zu kaufen ges. Angebote 30513 an SAZ Karlsruhe.  
Flacon, gut erhalten, zu kaufen gesucht, 25 unter 2000 an Anzeiger-SWK Karlsruhe 14.  
Ein Zweier-Bett zu kaufen gesucht. Angebote u. 30497 an SAZ Karlsruhe.  
Damasch, auch ohne Beseifung, z. kf. gesucht, Anzgeb. 30512 SAZ Karlsruhe.

**Auto**  
Motorrad „Stalger Record“ 38 ccm, neuwert., fabrik. zu verk. Angebote unter Nr. 60199 an SAZ Durlach.

**Verchiedenes**  
Student sucht monatl. Westmark für doppelt. Betrag in Ostzone. Angebote 30503 an SAZ Karlsruhe.

**Justizmord?**  
**Affaire Blum**  
Tatsachenroman von R. A. Stemmler  
Der deutsche Fall Dreyfus  
Beginnt in dieser Woche in der  
**Quick**  
Die große aktuelle illustrierte

**Automarkt**  
Nsh- u. Fliedark, auch Anzahlen von Strömpern u. prompt u. sorgf. b. kl. Preisen ausgel. Anzgeb. 30417 SAZ K.

**MOBEL EHRFELD**  
Erbsenzentr. 1  
Telefon 102  
Ausstellung im Hintergebäude  
Ausruht von Hühner- u. Entenstern hat begonnen. Elektro-Lohnbrüderi Vorwerk, Karlsruhe, Beethovenstr. 4, Tel. 6295. Anerkannt beste Schlupfrastelle.

**Rohe Felle ANKAUF**  
Fellhandlung Gg. Wieland  
Karlsruhe, Wilhelmstraße 4  
Telefon 7003

**Mayer KG**  
LANDWIRTSCHAFT  
Telefon Nr. 3154 / 3198 / 3504  
**Fabrik für Reifenerneuerung**  
von Wulst zu Wulst  
Innereich 3-4 Wad. eig. Rollen zerbr.  
Vertreter: Bernhard Süßle, Stillingenbod., Florinstraße 3r, 45  
Telefon 109  
Anschneid. Tankbehälter Rheinpreußen, Karlsruhe/Suden, Stillingenstraße 106

**Burchards-Perlen**  
zur Belegung vongehörlicher Daranketten, werden jetzt wieder in Friedensqualität hergestellt und sind bestmahl in wasser unterführten Veredelungen erhältlich.  
Drogerie Ruch, Herrenstr. 28; Drogerie Tücherstr., Amalienstr. 53; Drogerie Ernst, Kaiserstr. 245; Drogerie Hofbräu, Harwegstr. 1a; in Mühlburg; Drogerie Holmeister, in Dammstadt; Drogerie Glötze,

**RADIO Kern**  
ZWISCHEN HIRSCHSTRASSE UND KAISERPLATZ  
1 Tr. hoch - Ruf 714  
für alle  
Rundfunkfragen

**Patentese GmbH**  
FRANKFURT AM.  
MARSCHNERSTR. 10  
Niederlagen in Apotheken und Drogerien

**Rote Radler**  
Gepäck- und Möbelsport  
sch. od. billig  
Zähringerstraße 84 - Telefon Nr. 211

**Friede**  
Der neue  
**PUDDING**  
aus der  
Küchenschokolade  
Friede-Backpulver stets zuverlässig  
Robert Friede Ostfildern Stuttgart Bad Cannstatt  
Ihre Rufnummer für Anzeigen  
6649

**Kunststofferei**  
Werner Hasenpus, Karlsruhe, Tel. 8908  
jetzt Ruppurr Str. 35 (altzeit. Seebäder)  
Kunststoffe, Stäbe u. Zwickel von  
Horn, Brändelchen usw. in Kleinstmengen. Plastik-Spielzeug  
an Platzel - Beile Preisel

**WARNUNG!**  
Dieser Tage mußten wir wiederholt die Feststellung machen, daß gewisserlose Hausierer, sowohl bei unserer Kundschaft als auch in Privathäusern Weinflaschen sammeln. Hierbei geben sich die Betreffenden als Beauftragte unserer Firma aus und versprechen entweder Gegenleistung von Wein oder nehmen auch die Flaschen ohne jegliche Bezahlung mit.  
Wir erklären hiermit ausdrücklich, daß wir niemanden Auftrag zur Flaschenabholung gegeben haben. — Anzeige ist erstattet. Unsere geschätzten Abnehmer aber bitten wir höflich, zur Verfügung stehende leere Weinflaschen dem nächstgelegenen Kaufmann oder Gastwirt zurückzugeben, welcher dieselben gegen Rückvergütung der Leihgebühr gerne annimmt.  
**D. Karcher & Sohn, Weinkellereien, Karlsruhe-Mühlburg, Tel. 4390**

Vollkommen wasserdichte  
**Regenbekleidung**  
mit eingebauter Lüftung!  
DM 64.40 58.80 45.50  
Hochmodisch bis zur sportlichen Note  
in großer Auswahl bei  
**SPORTMÜLLER**  
Karlsruhe, Karlstr. 32, Ruf 228  
Eine neue Sendung in SKIHOSEN eingetroffen!